



Universitätsklinikum Leipzig

Anstalt öffentlichen Rechts

**Sektion für Phoniatrie und Audiologie der
Klinik für HNO-Heilkunde in Kooperation
mit dem Arbeitskreis Musik in der Jugend**

Leipzig, 25. bis 27. Februar 2011

9. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme / Vorträge und Workshops

Thema: Stimme – Körper – Bewegung

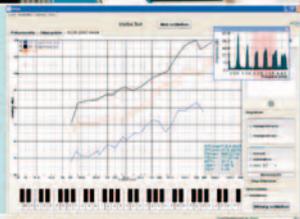


UNIVERSITÄT LEIPZIG
Medizinische Fakultät



Computergestützte Stimmanalyse zur objektiven Messung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Stimme

Die Nutzung computergestützter Messverfahren zur objektiven und reproduzierbaren Beurteilung der Qualität und Leistungsfähigkeit der menschlichen Stimme gehört in HNO-ärztlichen und logopädischen Praxen schon längst zur alltäglichen Routine. Die neue Generation der DiVAS Stimmdiagnostik-Software ist speziell für die Belange von Logopäden, Sängern und Gesangspädagogen entwickelt worden.



- Individuelle Verlaufskontrolle der stimmlichen Entwicklung
- Stimmanalyse durch den Gesangspädagogen oder Logopäden in Ergänzung zu einer fachärztlichen Untersuchung
- Objektivierung und Visualisierung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Sängerstimme
- Pre- und posttherapeutische Vergleichsmöglichkeiten von Stimmleistungsparametern mittels Klanganalyse
- Die Stimmanalyse ist auf rein stimmphysiologischer Grundlage – ohne medizinische Vorkenntnisse – möglich
- Nutzung der Ergebnisse der apparativen Stimmanalyse für das gesangspädagogische Feedback

Stimmumfangsprofil / Spektralanalyse / Stimmbelastungstest

Inhaltsverzeichnis

4	Zum Geleit
6	Kooperationspartner
7	Organisatorische Hinweise
9	Zertifizierung
Programmteil	
10	Freitag, 25. Februar 2011
12	Samstag, 26. Februar 2011
14	Sonntag, 27. Februar 2011
16	Workshops
21	Anfahrt / Orientierungspläne
22	Hotelempfehlungen
Porträts	
25	Ensembles / Künstler
31	Referenten, Workshopleiter, Konzeptionsteam
47	Bisherige Symposien
48	Sponsoren

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Leipzig AöR
Sektion für Phoniatrie und Audiologie der Klinik für HNO-Heilkunde

Fotos:

Universitätsklinikum Leipzig AöR, Referenten, Herbert Schleich (S.25)

Text:

Prof. Dr. Michael Fuchs, Karin Beese

Gestaltung:

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

Druck:

Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH & Co. KG, Leipzig

Zum Geleit

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die menschliche Stimme entsteht durch das Zusammenwirken verschiedenster Organsysteme unseres Körpers. Dadurch wird auch die Funktion des Stimmapparates durch Körperhaltung, muskuläre Spannung und Konstitution des gesamten Organismus beeinflusst. Diese Wechselwirkungen spielen für singende Kinder und Jugendliche eine zentrale Rolle, insbesondere, da sich während des Wachstums ihr Körper und die Wahrnehmung ihres Körpers ständig verändern.

Das Symposium nimmt zudem große und kleine Bewegungen in den Fokus, die für die Wirkung der Stimme wichtig sind. Es werden Bewegungsabläufe zur Unterstützung der Sprech- und Singstimme ebenso beleuchtet, wie die Einbeziehung des Rhythmus für eine attributionsgerechte Umsetzung der Bewegung im Alltag eines Stimmberufes und auf der Bühne. Aber auch die feinen Bewegungen der Stimmlippen und der Muskeln des Vokaltraktes bei der Stimmstehung gehören zu diesem Thema. Deren Störungsformen und Behandlungsmöglichkeiten betreffen alle Professionen, die sich mit der Kinder- und Jugendstimme befassen.

Diese sängerischen und stimmärztlichen Perspektiven werden durch aktuelle Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften und der Pädagogik ergänzt. Wir schätzen uns glücklich, ausgewiesene Referenten und Workshopleiter gewonnen zu haben, die auf einem interdisziplinären Podium ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen präsentieren werden und die mit Ihnen ins Gespräch kommen wollen. Wir sind überzeugt, dass es uns gemeinsam mit dem Publikum wieder gelingen wird, eine von gegenseitiger Wertschätzung, gesunder Neugier und Herzlichkeit geprägte Atmosphäre zu schaffen. Dazu werden nicht zuletzt auch das gemeinsame Singen, die Auftritte des Gebärdenchores Leipzig, der Musical Akademie für Teens aus Hamburg, die Orgelintermezzi und der gesellige Abend beitragen.

Wir haben die Hoffnung, dass die Beiträge des Symposiums „Stimme – Körper – Bewegung“ nachhaltig wirken und unsere tägliche Arbeit mit jungen Stimmen bereichern. Wir würden uns freuen, Sie in Leipzig begrüßen zu dürfen!

Herzlichst,



Prof. Dr. Andreas Dietz
Klinikdirektor
Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Dr. Michael Fuchs
Leiter der Sektion für Phoniatrie und Audiologie
Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Andreas Göpfert
Vorsitzender
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Wolfram Kössler
Generalsekretär
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Prof. Christina Wartenberg
Fachrichtung Gesang/Musiktheater
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Kooperationspartner



Arbeitskreis Musik in der Jugend



Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

weitere Partner:

- Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen
- Interdisziplinäres Institut für Stimmforschung an der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart
- Internationaler Bund, Medizinische Akademie, Berufsfachschule für Logopädie Leipzig
- Universität Leipzig, Philologische Fakultät, Institut für Germanistik, Bereich Sprechwissenschaft
- Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Organisatorische Hinweise

Termin:

Freitag, 25.02.2011, 16:00 Uhr
bis Sonntag, 27.02.2011, 14:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
Grassstraße 8, 04107 Leipzig
Telefon: 0341-21 44 55
Telefax: 0341-21 44 503

Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an Phoniater, HNO-Ärzte, Logopäden und Sprechwissenschaftler, Gesangspädagogen, Stimmbildner, Chorleiter, Physiotherapeuten, Gesangsstudenten und darüber hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten Personen.

Veranstalter:

Sektion für Phoniatrie und Audiologie des Universitätsklinikums Leipzig AöR

Leitung und Organisation:

Prof. Dr. Michael Fuchs

Konzeption:

Prof. Dr. Michael Fuchs, Leipzig
Silke Hähnel-Hasselbach, Berlin
Wolfram Kössler, Wolfenbüttel
Norina Narewski-Fuchs, Leipzig
Helmut Steger, Heidelberg
Prof. Bertold Schmid, Leipzig
Prof. Christina Wartenberg, Leipzig

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über den Arbeitskreis

Musik in der Jugend:

Arbeitskreis Musik in der Jugend

Adersheimer Str. 60, 38304 Wolfenbüttel

Telefon: 05331-4 60 16, Telefax: 05331-4 37 23

neu ab 01.01.2011:

Grüner Platz 30, 38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331-90 09 595, Fax 05331-90 09 599

E-mail: AMJMusikinderJugend@t-online.de

Homepage: <http://www.amj-musik.de>

Über diese Adresse erhalten Sie Anmeldeformulare und nach erfolgter Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung. Alternativ können Sie sich auf unserer Homepage anmelden:

Internet:

<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/>

(hier steht ein Online-Anmeldeformular bereit)

Anmeldeschluss:

31.01.2011, frühzeitige Anmeldung empfohlen!

Teilnehmerzahl:

Es stehen 370 Plätze zu Verfügung. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

Teilnahmegebühren:

140,- Euro (AMJ-Mitglieder: 110,- Euro, Studenten: 90,- Euro)

Studenten der Hochschule für Musik und Theater Leipzig: Unkostenbeitrag 40,- Euro (ohne Veröffentlichung)

Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen sowie ein warmes Mittagessen und einen geselligen Abend mit Buffet und Konzert am 26.02.2011. Außerdem enthalten die Gebühren den Preis für die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 6 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten.

Die Bezahlung der Gebühren nehmen Sie bitte erst nach dem 31.01.2011 vor, wenn Sie vom Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) weitere organisatorische Informationen, Angaben zum Zahlungstermin sowie zur Konto-Verbindung erhalten haben.

Zertifizierung

Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme. Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 17 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet:

25.02.2011: FZ 3 (A)

26.02.2011: FZ 8 (A)

27.02.2011: FZ 6 (A).

Für LogopädInnen, klinische SprechwissenschaftlerInnen, SprachtherapeutInnen werden nach den Fortbildungsrichtlinien für die gesamte Veranstaltung 18 Punkte vergeben (Heilmittelbereiche ST1, ST2, SP1, SP2). Für ErzieherInnen und LehrerInnen in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ist das Symposium als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Anträge in weiteren Bundesländern sind gestellt und werden erfahrungsgemäß auch anerkannt.

The Hearing Implant Company**MED-EL**

Mit über 20 Jahren Erfahrung ist MED-EL der weltweit führende Anbieter implantierbarer Hörsysteme für verschiedene Arten von Hörverlust. Die innovativen Produkte von MED-EL ermöglichen Tausenden von Menschen in über 90 Ländern die Nutzung ihres wichtigsten Sinns: HÖREN.

**COCHLEA-IMPLANTAT
MITTELOHR-IMPLANTAT
ELEKTRISCH-AKUSTISCHE STIMULATION (EAS)**

MED-EL Deutschland GmbH • Moosstr. 7 • 82319 Starnberg
Tel.: 08151 / 7703-0 • E-Mail: office@medel.de • www.medel.de

Freitag, 25.02.2011

- 14:00 Uhr **Anmeldung / Einschreibung**
- 16:00 Uhr **Musikalischer Auftakt**
SIGNSONGS – Gebärdenchor des Berufsbildungswerkes Leipzig
- Begrüßung**
Prof. Dr. Michael Fuchs
- Grußworte**
des Direktors der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, Universitätsklinikum Leipzig, Prof. Dr. Andreas Dietz
- Musikalisches Intermezzo**
„Can you hear me?“ (Bob Chilcott)
SIGNSONGS – Gebärdenchor des Berufsbildungswerkes Leipzig,
Prof. Elisabeth Ullmann (Klavier), Helmut Steger (Leitung)
- 16:40 Uhr **Einführungsvortrag: Mikrobewegungen für die Stimmstellung: Stimmlippenschwingungen bei Kindern und Jugendlichen**
Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)
- 17:05 Uhr Diskussion
- 17:15 Uhr **Vorstellung der Workshopleiter**
- 17:30 Uhr **Workshops I**
(Die Workshops A bis E finden in fünf Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 16.)
- 18:50 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**
- 19:30 Uhr **Hauptreferat: Singen als Bewegungskunst: Zur Neurobiologie stimmlichen Lernens und sängerischen Ausdrucks**
Prof. Dr. Eckart Altenmüller (Hannover)
- 20:15 Uhr Diskussion

- 20:25 Uhr **Orgelintermezzo**
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Andante alla Marcia B-Dur (1845)
Allegro B-Dur (1844)
Prof. Elisabeth Ullmann (Wien)
- Singend in die Nacht**
Helmut Steger (Heidelberg)
- 21:00 Uhr **Gesprächsforum im kleinen Kreis (Foyer)**
Die Referenten des Abends stehen für weitere Fragen und Diskussionen im kleinen Kreis an den Kommunikationspunkten im Foyer bis ca. 21:15 Uhr zur Verfügung.

Neue Wege einschlagen

Instrumente von KARL STORZ



Samstag, 26.02.2011

- 09:00 Uhr **„Wacht auf“ – Musikalisch in den Tag**
Helmut Steger (Heidelberg)
- 09:20 Uhr **Der Einfluss orofazialer Dysfunktionen auf Artikulation und Phonation**
Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn (Wien, Österreich)
- 09:45 Uhr Diskussion
- 09:55 Uhr **Körperwahrnehmung – Körperbild – Körperschemastörung**
Kinder entdecken und verändern ihre Körper – die Herausforderung, permanente Änderung als das Kontinuum ICH zu integrieren
Dr. Michael Kroll (Leipzig)
- 10:20 Uhr Diskussion
- 10:30 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**
- 11:00 Uhr **Workshops II**
(Die Workshops A bis E finden in fünf Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 16.)
- 12:20 Uhr **Mittagspause mit Mittagessen in der Mensa Wächterstraße**
Informelle Reflektionsphase, Zeit für individuelle Kommunikation, Industrieausstellung
- 14:15 Uhr **Singen und Bewegung hilft – aber nicht immer!**
Musikverarbeitung bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen
Dr. Stephan Sallat (Leipzig)
- 14:40 Uhr Diskussion
- 14:50 Uhr **Singende Kinder – Glückliche Lehrer?**
Exemplarische Befunde aus der Begleitforschung zum Grundschulprojekt „Jedem Kind seine Stimme“ (Neuss)
Prof. Dr. Heiner Barz und Tanja Kosubek (Düsseldorf)
- 15:15 Uhr Diskussion
- 15:25 Uhr **Wechselgespräch: Kinderoper mit Kindern – Möglichkeiten und Grenzen aus sängerischer und stimmärztlicher Sicht**
Christoph Rosiny, Prof. Dr. Wolfram Seidner (Berlin)

- 15:50 Uhr Diskussion
- 16:00 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**
- 16:40 Uhr **Die Didaktik des populären Gesanges**
Anforderungen, Gefahren und Chancen des zeitgenössischen nicht klassischen Gesanges unter besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendstimme
Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)
- 17:05 Uhr Diskussion
- 17:15 Uhr **Interaktiver Vortrag: Vocal-Percussion und Body-Percussion – Rhythmus in Stimme und Bewegung**
Ulrich Moritz (Berlin)
Die Interaktionsmöglichkeiten zwischen Stimme und Bewegung können überaus vielfältig sein. Im Alltag ist die Beziehung zwischen beiden meist intuitiv, unbewusst, ungewollt. Aber schon Kinder entdecken die rhythmischen Qualitäten in beiden und beginnen, mit Sprech- und Bewegungsrhythmen und ihrer immer kunstvolleren Verknüpfung zu spielen. Die rhythmuspädagogische Arbeit bezieht neben der instrumentalen Praxis gern diese Elemente mit ein – mit Vocal-Percussion und Body-Percussion. Durch Gruppen-Übungen und -Spiele, Lieder und Performancestücke vergrößern wir so unseren Fundus an rhythmisch-musikalischen Erfahrungen, Erkenntnissen und Ausdrucksformen. Wir lernen viel und staunen über unser Gehirn und unseren Körper. Und haben dabei meistens eine Menge Spaß.
- 17:40 Uhr Diskussion
- 17:50 Uhr **Wechsel**
- 18:00 Uhr **Workshops III**
(Die Workshops A bis E finden in fünf Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 16.)
- 19:30 Uhr **Geselliger Abend mit Buffet**
(mit freundlicher Unterstützung der Firma Südmedica)
Showact: „Musicals on the Move!“
Musical Akademie für Teens, Hamburg
Leitung: John Lehman
- 24:00 Uhr Ende des Veranstaltungstages

Sonntag, 27.02.2011

09:00 Uhr	Workshops IV (Die Workshops A bis E finden in fünf Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 16.)
10:20 Uhr	Wechsel
10:30 Uhr	Workshops V (Die Workshops A bis E finden in fünf Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 16.)
11:50 Uhr	Pause mit Imbiss
12:30 Uhr	Diskussion mit dem Plenum: Kinderchor- /Jugendchorarbeit „In allen Sätteln gerecht?“ Impulsreferate: Prof. Dr. Christoph Schönherr (Hamburg), Prof. Friederike Stahmer (Berlin / Hannover) Moderation: Helmut Steger (Heidelberg)
13:15 Uhr	Motivation und Reflektion Dr. Martin Losert (Berlin)
13:45 Uhr	Verabschiedung / Ausgabe der Zertifikate
14:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

PHONAX® – das neue Stimmventil. Die Basis für „Fingerfreies Sprechen“.



Mit dem Stimmventil **PHONAX®** haben wir ein Produkt entwickelt, das Ärzte und Patienten durch zahlreiche Vorteile überzeugt.

- neuartiges Material HEIMOLENE, PVC- und silikonfrei, biokompatibel
- weicher, federnder ösophagealer Flansch, schont die Fistel
- atraumatischer und schneller Wechsel
- biegsamer Applikator
- geringes Gewicht
- kleiner Schaftdurchmesser
- flexibler Flansch

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 30 · 50170 Kerpen
Tel.: +49 2273 9849-0 · Fax: +49 2273 9849-25
info@heimomed.de · www.heimomed.de

40 Jahre
Innovations-
kraft



Workshops

Die fünf Workshops A bis E dauern jeweils 80 Minuten und finden parallel zu folgenden Zeiten statt:

- I. Durchgang: Freitag, 25.02.2011, 17:30–18:15 Uhr
- II. Durchgang: Samstag, 26.02.2011, 11:00–12:20 Uhr
- III. Durchgang: Samstag, 26.02.2011, 18:00–19:20 Uhr
- IV. Durchgang: Sonntag, 27.02.2011, 09:00–10:20 Uhr
- V. Durchgang: Sonntag, 27.02.2011, 10:30–11:50 Uhr

Daher ist für jeden die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmer in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

Hörend die Welt entdecken ...



Mit Kindern die Welt des Hörens entdecken

Kinder sprühen vor Lebensfreude, zaubern Lächeln in Gesichter und lernen schnell auf eine spielerische Art und Weise. Für die Entwicklung und Lernfähigkeit ist dabei ein gutes Gehör besonders wichtig – für gutes Hören von Anfang an.

Gromke Kinderhörzentrum
Dresdner Straße 7B | 04317 Leipzig
Telefon: +49 (0)341 849010
www.hgz-gromke.com

GROMKE
HÖRZENTRUM

Gut hören und einander verstehen.

A Alexander-Technik und Stimme

Irma Hesz und Brigitta Juchems (Düsseldorf), Orchesterprobenraum, 2. Etage

Im diesem Workshop erkunden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam die Art und Weise, wie sich unsere Gedanken unmittelbar auf unseren Körper und damit auf die Stimme auswirken. Durch praktische Experimente können alle Teilnehmenden den Zusammenhang zwischen Denken, Körper, Bewegung und Stimme direkt erleben.

Nach einer kurzen Einführung in die Alexander-Technik haben alle Workshop-TeilnehmerInnen in Großgruppen-Aktivitäten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit Alexanders Grundgedanken zu machen. Das Kernstück des Workshops bildet die Demonstration einer Gruppenstunde mit einigen TeilnehmerInnen. Unser Angebot soll die Stimmentwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern. Darüber hinaus soll es Eltern, PädagogInnen und andere wichtige Bezugspersonen darin unterstützen, als gutes Stimmvorbild zu dienen, Störungen zu erkennen und gegebenenfalls aus dem Weg zu räumen.

Ziel dieses Workshops ist es, Grundprinzipien der Alexander-Technik kennenzulernen und sie auf den Bereich Stimme zu übertragen. Pädagogische Möglichkeiten der Anwendung auf die Kinder- und Jugendstimme sollen sichtbar werden. In diesem interaktiven Workshop besteht jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

B „Zwei kleine Schrittlchen vor“

Singen mit Fuß, Kopf und allem, was du bist!

Prof. Andreas Mohr (Osnabrück), Kammermusiksaal, 1. Etage

Melodie, Text und Bewegung bilden beim kindlichen Singen eine innige Verbindung. In dieser Einheit vollzieht sich ein umfassender Zusammenschluss vielfältigster Gestaltungs- und Formungsereignisse. Mit dem Wahrnehmen und Nachzeichnen von Melodieverläufen wächst ein Geflecht von Spannung und Entspannung und führt zu adäquaten gestischen, haptischen und habituellen Äußerungen. Texte formen und gliedern den klanglichen Ablauf und differenzieren mannigfach die mimischen und artikulatorischen Bewegungsmuster.

Die direkte Verbindung von gesungenem Lied und hinzugefügter Bewegung kann noch intensiviert werden, indem Körperbewegungen im Text des Liedes beschrieben und zeitgleich gesungen sowie körperlich ausgeführt werden. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass stimbildnerische Absichten erfüllbar bleiben und nicht durch komplizierte Bewegungsabläufe in ihrer Effizienz reduziert oder gehindert werden.

Der Workshop macht mit verschiedenen Formen von alten und neuen Be-

wegungsliedern für Kinder bekannt und zeigt Möglichkeiten und Grenzen von Stimmbildung mit Singen und Bewegen.

C **Opern? – Kinder? – Opernkinder? Kinderoper!**

Einblicke in das Training eines Kinderoperorchesters

Jane Richter und Christoph Rosiny (Berlin), Hauptbühne, Konzertsaal

Das Genre „Oper“ vereint Stimme – Körper – Bewegung als Kunstform. Kinderoper, in denen Kinder die sängerischen Hauptakteure sind, halten immer mehr Einzug in die Spielpläne von Opernhäusern. Sie stellen ganz besondere Herausforderungen an den Opernkinderchor, die mit kontinuierlicher Ausbildung der Einzelstimmen einhergehen.

In diesem Workshop wird mit Kindern des Kinderchors der Komischen Oper Berlin Einzelstimm- und Chorausbildung demonstriert. Wir geben Einblick in die Arbeit zum Erlernen der Gesangstechnik in Verbindung mit Bühnenpräsenz, Ausdruck und körperlichem Koordinationsvermögen mit dem besonderen Ziel, Kinderoper von Kindern im Alter von 6–15 Jahren singen zu lassen.

D **Chorsingen bewegt!**

Bewegung als Unterstützung von Stimme und Musikalität

Panda van Proosdij (Rotterdam, Niederlande), Geisteswissenschaftliches Zentrum

Dieser Workshop behandelt die Kombination von Stimme und Körper, basierend auf der Methodik „Voice & Physique“ von Panda van Proosdij. Sie soll die Stimme durch eine gute Körperwahrnehmung unterstützen und dadurch einen Beitrag für die Qualität des Singens leisten. Außer einer gesunden Körperhaltung während des Singens enthält die Methode drei interagierende Komponenten: Energie, Konzentration und Fokus. Diese können die Musikalität und die Dynamik der Stimme verbessern, was zu einer höheren Qualität der Performance führen kann. Ebenso wichtig wie die Unterstützung durch den Körper ist dabei auch die Auswahl funktioneller Bewegungen beim Singen.

Wie viel Bewegung braucht ein Sänger? Ab wann wird Bewegung zu viel und eher hinderlich? Welche Bewegungen sind für welche Musikstücke geeignet? Diesen Fragen widmet sich der praktische Workshop mit zahlreichen Übungen und Tipps.

E **„LINDRAMU WENGSAAM“ – Viele Wege führen zum Kanon**

Hören, Erfinden, Bewegen, Gestalten: Vom Erlebnis zum Ergebnis

Christiane Wieblitz (Salzburg, Österreich), Hochschule für Grafik und Buchkunst

„Singen, das ist eine Unterhaltung mit mir und der ganzen Welt – es macht mich froh.“ (ein Kind aus dem „Schnurpsenchor“)
Ganz in die Phantasiewelt der Kinder eingebettet, will dieser Workshop die Vielfalt vokalen Lernens über Spielformen vermitteln, die das eigene Erleben als primäre Lernmotivation in den Vordergrund stellt. Der Fokus liegt vor allem auf Werten wie Freude, Neugierde, Erfahrung, Erfolg... im Rahmen der Gesamtschau eines methodisch in sich geschlossenen Prozesses. Dabei erweist sich die Bewegung – ob als Geste, Lokomotion oder auch nur gedachte Bewegung – als unterstützendes, belebendes, bereicherndes Element. Es werden sich in dieser für Kinder gedachten Unterrichtseinheit das achtsame Anleiten und das Einfließen von Initiativen der Teilnehmer die Waage halten.

Ein Weg über Stationen wie:

- Kommunikation und Interaktion
- Sprache als klingender Ausdruck
- mit Tönen spielen
- hören, lauschen, intonieren
- Körperbewusstsein und Bewegungserfindung
- Schichtungen von Vokalostinati in der Bewegung

Klassenbester und trotzdem beliebt.



Jetzt bei uns
Probe fahren!

Vertrauen erfahren.

Der neue Passat. Wirtschaftlichster seiner Klasse und innovativ wie nie.

So sieht Fortschritt aus: die neue Generation des Passat überzeugt mit innovativem In- und Exterieur, Design und höchstem Fahrkomfort. Glänzend findet ihn auch die Umwelt: umweltfreundlichere Technologien wie das serienmäßige Start-Stopp-System* und weitere Highlights sorgen neben einem geringeren CO₂-Ausstoß auch für niedrigere Verbrauchswerte.

Mehr zum neuen Passat erfahren Sie bei uns.

Passat 1.6 TDI BlueMotion Technology, 77 kW, 6-Gang
(Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,2/außerorts 3,8/
kombiniert 4,3/CO₂-Emission kombiniert 114 g/km)

**Passat Variant 1.6 TDI BlueMotion Technology, 77 kW,
6-Gang** (Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 5,3/außer-
orts 4,0/kombiniert 4,4/CO₂-Emission kombiniert 116 g/km)



* Bei allen Dieselmotoren.

Volkswagen Automobile Leipzig

Torgauer Straße 331 · Delitzscher Straße 97 · Merseburger Straße 200
Richard-Lehmann-Straße 118 – ab Frühjahr 2011 · Tel. (0341) 25 000 - 52

Autohaus Bad Lausick · Turnerstraße 25 · 04651 Bad Lausick
Autohaus Muldental · Leipziger Straße 93 · 04668 Grimma

Anfahrt und Orientierungspläne

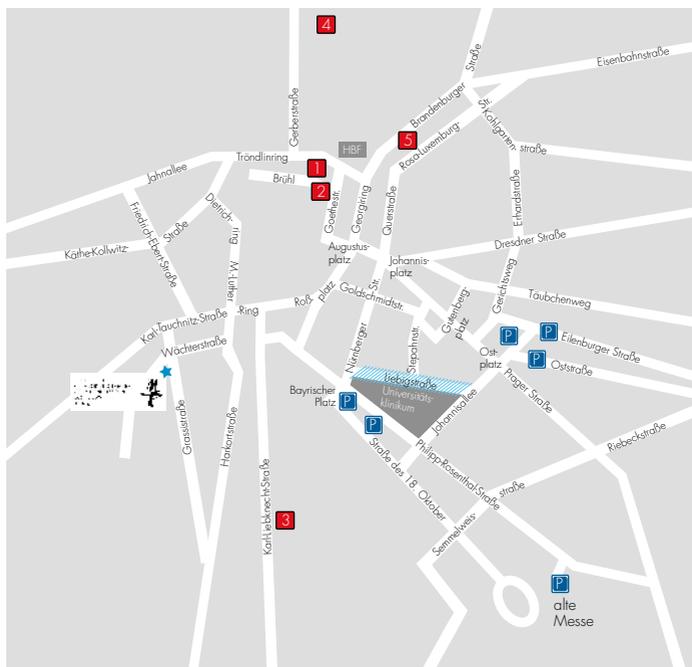


Hotelempfehlungen

Wir haben in mehreren Leipziger Hotels Zimmerkontingente reserviert und dafür spezielle Preise vereinbart. Bitte verwenden Sie für die Buchung ausschließlich das nebenstehende Formular der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH. Sie können dieses Formular auch als pdf-Dokument unter folgender Internet-Adresse herunterladen:

<http://kinderstimme.uniklinikum-leipzig.de/hotelempfehlungen.html>

Bitte bedenken Sie bei der Buchung, dass die Leipziger Hotels in diesem Zeitraum durch weitere parallele Veranstaltungen bereits gut gebucht sind. Wir empfehlen Ihnen daher eine rechtzeitige Buchung unter Angabe des Stichwortes „Kinderstimme“ bis spätestens 31.01.2011.



9. Symposium für Kinder- und Jugendstimme

25.02. – 27.02.2011 in Leipzig

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Incoming
Augustusplatz 9
D-04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 7104 275

Bitte senden Sie das in Druckbuchstaben ausgefüllte
Buchungsformular an die nebenstehende Adresse
oder an Fax Nr.: +49 (0)341 7104 251 oder
e-mail: jugendstimme2011@ltm-leipzig.de
Nach Ihrer Buchung erhalten Sie eine
Buchungsbestätigung.

Verbindliche Zimmerbuchung für:

Institution _____

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Anreise am:

Abreise am:

	Hotelname	Ich buche	Ich buche
1	Leipzig Marriott Hotel**** Am Hallischen Tor 1, 04109 Leipzig	___ EZ (107,00 €)	___ DZ (126,00 €)
2	Hotel Ibis Leipzig** Brühl 69, 04109 Leipzig	___ EZ (69,00 €)	___ DZ (79,00 €)
3	Hotel Michaelis*** Paul-Gruner-Str.44, 04107 Leipzig	___ EZ (72,00 €)	___ DZ (88,00 €)
4	Vivaldi Hotel Leipzig*** Wittenberger Straße 87, 04129 Leipzig	___ EZ (50,00 €)	___ DZ (62,00 €)
5	A & O Hotel** und Hostel, Brandenburger Straße 2, 04103 Leipzig	___ EZ (40,00 €)	___ DZ (56,60 €)

Die angegebenen Preise verstehen sich pro Nacht und Zimmer und beinhalten Frühstück und die gesetzliche MwSt.
Achtung: Die Buchung über dieses Formular und zu den o.g. Zimmer-Sonderpreisen ist nur möglich bis zum **14.01.2011**.
Buchungen nach diesem Termin erfolgen entsprechend der Verfügbarkeit.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Hören heißt die Welt verstehen

KIDS Pädakustik
Center

In unseren KIDS Pädakustik-Centern
bieten wir Kindern:

- Speziell geschulte Hörgeräte-Akustiker
- Intensive Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten und Kliniken
- Spezielles, zuzahlungsfreies Hörgeräte-Programm für Kinder*

*gilt nur für gesetzlich Versicherte

ICH HAB
EIN KIND
IM OHR

Hörtest

Hörberatung

Hörschutz

Hörgeräte

Jetzt den kostenlosen Hörtest machen!

480 x in Deutschland · www.kind.com · Tel. 0800 / 6 999 333

KIND

DAS GANZE LEBEN HÖREN

Ensembles / Künstler



Prof. Elisabeth Ullmann (Wien, Österreich), Orgel

Elisabeth Ullmann stammt aus Zwettl, Niederösterreich, studierte an den Musikhochschulen Wien, London und Salzburg Orgel, Schul- und Kirchenmusik. Prägende Lehrer ihrer Orgelausbildung waren Michael Radulescu und Alois Forer; Meisterkurse bei Anton Heiller, Marie-Claire Alain und Harald Vogel.

Mit Preisen bei internationalen Wettbewerben und Auszeichnungen machte sie auf sich aufmerksam: Erste Preise beim Internationalen Johann Sebastian Bach-Wettbewerb in Leipzig (1976) und beim Anton Bruckner-Organwettbewerb in Linz (1978); Lilli Lehmann-Medaille der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Deutscher Schallplattenpreis, Diapason Award und Mozart-Flötenuhr Wien, „Organist of the Year 2006“ (organ), Aufnahme in die „European Academy of Sciences and Arts“ (2009). Einladungen zu Solokonzerten, Gastspielen mit Orchester und Meisterkursen in Europa, Israel, USA und Japan: Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen bei TELDEC, MDG und ifo-CLASSICS.

Seit 1979 unterrichtet Elisabeth Ullmann an der Universität „Mozarteum“ in Salzburg, seit 1988 als Professorin für Künstlerisches Orgelspiel. Kirchenmusikalische Tätigkeit u.a. als Gastorganistin an der Wiener Augustinerkirche (ehemalige Hofkirche). Initiierung und künstlerische Leitung des Internationalen Orgelfestes Stift Zwettl 1983–2008; organologische Begleitung, Betreuung und Dokumentation von Orgelneubauten und -restaurierungen.



SIGNSONGS – Der Gebärdenchor des Berufsbildungswerkes Leipzig

SIGNSONGS – der Gebärdenchor des Berufsbildungswerkes Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte wurde 1996 gegründet. Seit dieser Zeit hat er unter der Leitung der Gebärdensprachdolmetscherinnen Claudia Winkler, Ramona Trapp und Sandy Kober über 50 Titel einstudiert, deren Texte er in Deutscher Gebärdensprache (DGS), in Einzelfällen auch Lautsprachbegleitender Gebärde (LBG), wiedergibt.

Der Gebärdenchor macht die Liedtexte damit nicht nur gehörlosen Zuschauern zugänglich, er fasziniert hörende Zuschauer gleichzeitig mit der Schönheit der Gebärdensprache als künstlerischem Ausdrucksmittel. 2001 wurde der Gebärdenchor mit dem Jugendkunstpreis Sachsen ausgezeichnet. 2008 erhielt der Gebärdenchor die Goldene Krone, den Leipziger Kunstpreis der Gehörlosen.

Im Rahmen des BBW-Freizeitangebotes üben im Gebärdenchor regelmäßig Auszubildende des Berufsbildungswerkes gemeinsam mit ehemaligen Auszubildenden. Mehrere der etwa 12 Mitglieder sind gehörlos, die meisten sind schwerhörig.

Seit über zehn Jahren tritt der Gebärdenchor bei allen wichtigen Veranstaltungen im BBW Leipzig auf, z. B. beim Neujahrsempfang, bei der Begrüßung der neuen Lehrlinge, beim Tag der offenen Tür oder beim Schuljahresabschlussgottesdienst.



Auch viele externe Anfragen erreichen den Chor. Zu den wichtigsten Auftritten des Gebärdenchores zählen:

- 2000 EXPO in Hannover
- 2001 Jugendkunstpreis Sachsen im Sächsischen Landtag
- 2003 Händel-Halle in Halle/Saale (in Anwesenheit von Bundespräsident J. Rau)
- 2003 Festliche Wiedereröffnung des Gustav-Heinemann-Hauses in Bonn
- 2007 Kongress Christlicher Führungskräfte Neue Messe Leipzig (2.000 Zuschauer)
- 2007 Deutscher Evangelischer Kirchentag in Köln (7.000 Zuschauer)
- 2008 Auftritt bei Chorfestival in Trondheim (Norwegen)
- 2009 Pro Christ in Chemnitz
- 2010 Tagungsauftritt in der TU Berlin

Bereits fünf Mal hat der BBW-Gebärdenchor das Leipziger Stadtfest eröffnet, mehrfach hat er den Adventsempfang der Arbeitsagentur Leipzig umrahmt, zwei Mal war er Gast im Bundesgesundheitsministerium in Berlin.



Musical Akademie für Teens (MAT)

Die MAT existiert seit Oktober 2003 an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg-Mitte und bietet jungen Erwachsenen von 12 bis 19 Jahren eine Erfahrung der Musical-Bühne. Über die Dauer von zwei Jahren wird im regulären Unterricht durch systematische Grundlagenarbeit eine solide Basis vermittelt. Der Unterricht setzt sich zusammen aus Gesang, Tanz und Schauspiel. Die Unterrichtsinhalte werden sowohl fachspezifisch als auch fachübergreifend behandelt.

Regelmäßiger wöchentlicher Unterricht findet montags oder mittwochs ab 16:00 Uhr statt. Jeder MAT-Schüler bekommt ein Training zusammengestellt aus 90 Minuten Gruppenunterricht in Musical Tanz, 60 Minuten in Musical Chor, sowie ebenfalls in der Regel aus 30 Minuten Zweiergesang und 30 Minuten Schauspiel in Kleingruppen. Je nach Unterrichtsstand können die Gruppenkonstellationen variieren. Im Verlauf der Ausbildung wird der reguläre Unterricht durch individuelle Kleingruppen- bzw. Einzelförderung ergänzt.

Zur Vertiefung und Vernetzung der jeweiligen Fächer der MAT dienen circa vier zusätzliche Wochenendworkshops pro Schuljahr. Die Praxis als Musicaldarsteller wird auch im Rahmen kleiner Aufführungen im Laufe beider Schuljahre geprobt und erlebt, sowohl in den drei Sparten als auch in der Vernetzung. Am Ende des Jahres präsentieren die MAT-Schüler ihre Arbeit in einer öffentlichen Musical-Abschlussveranstaltung.

Die Kreativität der MAT-Teilnehmer ist ebenso gefragt, wie der Wille, sich mit Stimme und Persönlichkeit auszudrücken. Dabei wird die Einzigartigkeit der Schüler genauso gefördert wie die Anpassung innerhalb eines Musical-ensembles. Wir sind sehr stolz, in diesem Jahr mit 11 Jungen und 19 Mädchen die größte MAT aller Zeit zu haben! Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Zuschauen und Zuhören unserer neusten Show: „Musicals on the Move!“

MAT Dozenten Team:

John Lehman – Leitung, Musicalchor und Gesang; Astrid Langner-Buchholz – Musical Tanz; Peter McMahon – Schauspiel; Johanna Kunde – Gesang; Wolfgang Jüptner – Bandleitung

Schärfe im Fokus

**Starke Leistung,
brillantes Bild –
die Endoskopie- und
Stroboskopie-Systeme
von ATMOS.**



Lichtstärker als Halogen und mit ca. 50 000 Stunden Lebensdauer ist die Lichtquelle wartungsfrei. Die kompletten ATMOS-Endoskopie- und Stroboskopie-Systeme mit LED-Technologie überzeugen durch eine überragende Bildqualität dank perfekt aufeinander abgestimmter Komponenten aus einer Hand.



ATMOS
MedizinTechnik
... for a better life

ATMOS MedizinTechnik GmbH & Co. KG | Ludwig-Kegel-Str. 12, 14 - 16, 18
79853 Lenzkirch | Tel.: +49 7653 689-370 | Fax: +49 7653 68986-370
HNO@atmosmed.de | www.atmosmed.de

FAHL

PRODUKTVIELFALT FÜR EINE INDIVIDUELLE VERSORGUNG

Als Hersteller und Vertreiber von Hilfsmitteln befassen wir uns seit 1992 mit der Versorgung und Betreuung von tracheotomierten und laryngektomierten Patienten. Eine bedarfsoptimierte Versorgung und eine umfassende Beratung unserer Patienten vom Klinikaufenthalt bis hin zur Entlassung in eine Pflegeeinrichtung oder nach Hause ist unser Ziel. Die Kundenzufriedenheit steht dabei stets an erster Stelle.

Unsere Leistungen im Überblick:

- ▶ Nachstationäre Homecare-Versorgung mit Überleitungsmanagement
- ▶ Beratung und Schulung von Patienten und deren Angehörigen sowie von Pflegekräften
- ▶ Herstellerneutrale Produktpräsentation
- ▶ Individuelle Problemlösungen (z. B. Sonderanfertigung von Trachealkanülen)
- ▶ Umfangreiches Informationsmaterial sowie Pflegebroschüren
- ▶ Schnelle Lieferung durch bewährtes Bevorratungskonzept
- ▶ Veranstaltung von Fachseminaren und Workshops
- ▶ über 18 Jahre Know-how in der Versorgung tracheotomierter und laryngektomierter Patienten
- ▶ Reparatur- und Aufarbeitungsservice

Unser qualifiziertes Fachpersonal (examierte Fachkrankenpfleger, Medizinprodukteberater) steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite und stellt die Versorgung und die persönliche Einweisung in den Gebrauch von Hilfsmitteln vor Ort sicher.

Als Vertragspartner zahlreicher Krankenkassen gewährleisten wir weiterhin eine umfassende Versorgung unserer Patienten mit Hilfsmitteln.

Durch umfangreiche Produktbroschüren und Prospektmaterial informieren wir über unser Produktsortiment, über Produktveränderungen und Neuheiten. Über unsere Internetseite www.fahl.de können Sie sich schon vorab über unser Unternehmen informieren.

Viele neue Produkte und weitere Informationen finden Sie in unserem aktuellen Hilfsmittelkatalog „**Hilfen zur Rehabilitation**“, den Sie kostenlos und unverbindlich bei uns anfordern können!

ANDREAS FAHL

MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH

August-Horch-Straße 4 a · D-51149 Köln · Telefon 0 22 03/29 80-0
Fax 0 22 03/29 80-100 · e-mail vertrieb@fahl.de · Postfach 92 03 44 · 51153 Köln

www.fahl.de

Referenten, Workshopleiter, Konzeptionsteam



Prof. Dr. Eckart Altenmüller (Hannover)

Direktor des Institutes für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover

Eckart Altenmüller, geboren 1955 in Rottweil am Neckar, ist Direktor des Institutes für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach dem Medizinstudium in Tübingen, Paris und Freiburg/Brsg. und dem zeitgleichen Musikstudium an der Musikhochschule Freiburg (Hauptfach Querflöte, Klasse Nicolèt, später Klasse Bennett) absolvierte er die Assistenzzeit in der Abteilung für klinische Neurophysiologie in Freiburg. Hier entstanden die ersten Arbeiten zur Hirnaktivierung beim Musikhören. Von 1985 bis 1994 erfolgten die Facharzt Ausbildung zum Neurologen und die Habilitation an der Universität Tübingen. Seit der Berufung nach Hannover 1994 ist die Erforschung der neuronalen Grundlagen des Musizierens und Singens ein zentrales Thema. Zahlreiche Arbeiten zum auditiven und sensorischen Lernen, zu Störungen der Feinmotorik bei Instrumentalisten und zur emotionalen Gestaltung und Wirkung von Gesang sind entstanden. Prof. Altenmüller hat über 200 Fachpublikationen verfasst und ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gremien. Im Jahr 2005 wurde er zum Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften ernannt und zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musiker-Medizin gewählt.



Prof. Dr. Heiner Barz (Düsseldorf)

Leiter der Abteilung Bildungsforschung und Bildungsmanagement der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Heiner Barz leitet die Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement im Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ein Forschungsschwerpunkt liegt in der Evaluationsforschung zu reformpädagogischen und kulturpädagogischen Konzepten: Neben empirischen Untersuchungen zur Waldorf- und Montessoripädagogik prüft er die mit tanzpädagogischen oder musikpädagogischen Projekten verbundenen Intentionen im Hinblick auf ihre Umsetzung im Alltagsbetrieb von Schulen und Jugendfreizeitarbeit. Ein anderer Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Weiterbildungsforschung, wo insbeson-

dere seine Studien im Kontext des Milieumarketings eine breite Rezeption erfahren haben. Weiter interessiert ihn der Bereich innovativer Lehr-Lern-Formate, insbesondere Einsatzmöglichkeiten von eLearning bzw. Blended Learning in der Hochschuldidaktik. Ein jüngstes Forschungsinteresse geht in Richtung Migration und Bildung – wobei hier insbesondere ein ressourcen- oder chancenorientierter Ansatz (im Unterschied zum Defizit- und Problemgruppenansatz) zum Tragen kommt.



Univ.Prof. Dr.med. Dr.phil. Wolfgang Bigenzahn (Wien, Österreich)

Leiter der Klinischen Abteilung Phoniatrie-Logopädie Wien

Studium der Medizin, Pädagogik, Psychologie und Musik in Wien. Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde sowie Stimm- und Sprachheilkunde (Phoniatrie); Lehramt für Sonderpädagogik (Logopädie).

Seit 1997 Professur für HNO-Heilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Phoniatrie und Leiter der Klinischen Abteilung Phoniatrie-Logopädie an der Medizinischen Universität Wien (Allgemeines Krankenhaus); Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Logopädie, Phoniatrie und Pädaudiologie, seit 2002 Vorsitzender der Sektion Phoniatrie der Österreichischen Gesellschaft für HNO-, Kopf- und Halschirurgie.

Wissenschaftliche Publikationen und Auszeichnungen, Autor von Lehrbüchern mit Übersetzungen ins Griechische, Spanische und Portugiesische u.a. Orofaziale Dysfunktionen im Kindesalter, Oropharyngeale Dysphagie, Stimmdiagnostik – ein Leitfaden für die Praxis; seit 1992 wissenschaftliche Leitung der Phoniatrie-Fortbildungskurse für HNO-Assistenten im Bildungshaus St. Virgil, Salzburg.

Gemeinsam mit seiner Frau, der Organistin Elisabeth Ullmann, bemüht sich Prof. Bigenzahn um die Erhaltung und Belebung der „Orgellandschaft Niederösterreich“, 2008 wurde ihm dafür das Goldene Ehrenzeichen verliehen.



Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)

Leiter der Sektion für Phoniatrie und Audiologie, Universitätsklinikum Leipzig

Michael Fuchs war in seiner Jugend Mitglied des Leipziger Thomanerchores, bevor er von 1989 bis 1995 an der Universität Leipzig Humanmedizin studierte. Parallel zum Medizinstudium absolvierte er ein privates Gesangsstudium. Seit 1996 ist er an der Klinik und Poliklinik für Hals-,

Nasen-, Ohrenheilkunde der Universität Leipzig tätig. Im Jahr 2000 erhielt er die Facharztanerkennung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 2004 für Phoniatrie und Pädaudiologie. Er ist Leiter der Sektion für Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums Leipzig. Er promovierte 1997 mit einer Arbeit über die Frühdiagnostik des Stimmwechsels bei Knabenstimmen und erhielt dafür 1999 den Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie. Im Jahr 2009 habilitierte er sich und erhielt die Venia legendi, im gleichen Jahr wurde er zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Leipzig bestellt. Er ist Sächsischer Landesarzt für Menschen mit Hör-, Sprach-, Sprech- und Stimmbehinderungen. Michael Fuchs hat Lehraufträge für Stimmphysiologie der Fachrichtung Gesang der Hochschulen für Musik und Theater Leipzig für Phoniatrie und Pädaudiologie an der IB Logopädiehochschule Leipzig inne und ist dort auch der medizinische Schulleiter. Von der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie wurde er mit der Gerhard-Kittel-Medaille und dem Karl-Storz-Preis für akademische Lehre geehrt.

Seine Forschungsgebiete umfassen die Sing- und Sängerstimme, biopsychosoziale Aspekte der Entwicklung der Stimme, Erkrankungen der Lehrstimme und zentrale Hörstörungen. Er gründete und leitet die jährlichen Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme, gibt die Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“ beim Logos-Verlag Berlin heraus und ist unter anderem Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, des Collegium Medicorum Theatri, der Voice Foundation und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend. Über 25 wissenschaftliche Publikationen, zum Teil in internationalen Fachzeitschriften, über 30 Buchbeiträge, bisher über 75 Vorträge auf Einladung. Verheiratet, ein Sohn.



Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)

Dipl. Gesangspädagogin, Dipl. Sängerin

Silke Hähnel-Hasselbach studierte Musikpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin. Nach dem Wechsel an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin absolvierte sie neben dem Studium der Gesangspädagogik auch Sologesang bei KS Jutta Vulpius. Während des Studiums beginnt ihre berufliche Tätigkeit als Gesangspädagogin und Sängerin. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt zum einen in der Ausbildung und stimmlichen Betreuung von Sängern, Schauspielern und Lehrern. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die chorische Stimmbildung von Kinder-, Jugend-

und Erwachsenenchören (u. a. Philharmonischer Chor, Humboldt Universität zu Berlin). Zahlreiche Anregungen für ihre inhaltliche Arbeit konnte sie durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Prof. Kurt Hofbauer, Wien, sammeln. Darüber hinaus ist sie langjährig in Weiterbildungen von Chorleitern und Kinderchorleitern an den Bundesakademien Wolfenbüttel und Trossingen engagiert. Konzeptionell unterstützt sie seit seiner Entstehung das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme, Universität Leipzig und wirkte mehrmals aktiv an der Gestaltung mit. Im Pilotprojekt „Kindern eine Stimme geben“, einem Projekt der Berliner Kindergärten / City für Kinder und Erzieher, war sie im Konzeptionsteam und als Dozentin tätig. Silke Hähnel-Hasselbach ist verheiratet und hat drei Kinder.



Irma Hesz (Düsseldorf)

Dipl.-Musikpädagogin, Alexander-Technik-Lehrerin, Leiterin der Alexander-Technik-Ausbildung

Irma Hesz ist Dipl.-Musikpädagogin, Alexander-Technik-Lehrerin, Leiterin der Alexander-Technik-Ausbildung und systemischer Coach. Durch ihre langjährige Erfahrung in der musikalischen Früherziehung und Kinderchorleitung gewann sie vielfältige Erfahrung mit der Entwicklung und Förderung der Kinderstimme. Heute arbeitet sie als Alexander-Technik-Lehrerin und Coach mit Menschen in Sing- und Sprechberufen an der Optimierung ihres stimmlichen Auftritts. Zudem hat sie einen Lehrauftrag für Alexander-Technik an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf und arbeitet dort u. a. mit Gesangsstudierenden im Rahmen ihrer stimmlichen Ausbildung. Sie bildet am Fortbildungsinstitut „Ausbildung für Alexander-Technik Düsseldorf“ Alexander-Technik-Lehrer aus und arbeitet im Rahmen der Kooperativen denkBewegung in einer vielfältigen Seminarartigkeit. In ihrer pädagogischen Tätigkeit möchte sie Menschen darin unterstützen, ihre Potenziale zu entfalten.



Birgitta Juchems (Düsseldorf)

akademische Sprachtherapeutin, Alexander-Technik-Lehrerin

Birgitta Juchems ist akademische Sprachtherapeutin, Alexander-Technik-Lehrerin und systemischer Coach. In ihrer praktischen Tätigkeit als Therapeutin machte sie vielfältige Erfahrungen mit dem Zusammenhang zwischen Sprach-, Stimm- und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter. Sie leitet eine eigene sprachtherapeutische Praxis in Düsseldorf. In der

Praxis behandelt sie schwerpunktmäßig PatientInnen mit Stimmstörungen. Sie arbeitet mit Menschen in Sprechberufen an der Optimierung ihres stimmlichen Auftritts und hält zu diesen Themen Fortbildungen und Vorträge. Zusätzlich führt sie zusammen mit der Kooperativen denkBewegung Alexander-Technik Workshops durch. In ihrer pädagogisch-therapeutischen Tätigkeit möchte sie Menschen darin unterstützen, durch die Stimme ihre Persönlichkeit klingen zu lassen.



Wolfram Kössler (Wolfenbüttel)

Generalsekretär des Arbeitskreises Musik in der Jugend

Wolfram Kössler sammelte erste musikalische Erfahrungen im Knabenchor Hannover unter der Leitung von Heinz Hennig. Später sang er im Wiesbadener Kammerchor, im Kammerchor „I Vocalisti“ Lübeck sowie im Dresdener Kammerchor. Einer kaufmännischen Ausbildung in einem Musikverlag folgte ein Studium der Verlagswirtschaft in Leipzig. Nach dem Diplom wechselte er als Verkaufsleiter zum Kinder- und Jugendbuchverlag Carlsen in Hamburg. Im Jahr 2003 folgte die Gründung der Künstler- und Konzertagentur FETTE Konzerte in Hannover. Im Jahr 2007 wechselte Wolfram Kössler zum Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) in Wolfenbüttel. Dort ist er verantwortlich für die jährlich bis zu 160 nationalen und internationalen Kurse für Kinder, Jugendliche, Familien und MultiplikatorInnen sowie für die Planung und Durchführung großer internationaler Chorfestivals und Austauschprogramme. Wolfram Kössler ist Vorstandsmitglied der AMJ-Stiftung sowie Beirat in der Veranstaltungsreihe „Jugend kulturell“.



Tanja Kosubek M.A. (Düsseldorf)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Bildungsforschung und Bildungsmanagement der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Tanja Kosubek ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement im Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte liegt im Bereich der kulturellen Bildung und der Kooperation von Schulen und Kulturinstitutionen. Seit dem Jahr 2006 koordiniert sie die sozialwissenschaftlichen Forschungen zu tanz- und musikpädagogischen Projekten. Als Doktorandin arbeitet sie außerdem an ihrer Dissertation über „Kultur, Kommunikation und Symbolverstehen“ im Fach Philosophie.



Dr. Michael Kroll (Leipzig)

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie, Universitätsklinikum Leipzig AöR

1987/88 Graduation/High School in Charlotte, USA; 1990–92 Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Mercedes-Benz AG, Köln; 1992/93 Studium der Ökonomie an der Privaten Universität Witten/Herdecke (Stipendium der Mercedes-Benz AG); ab 1994 Medizinstudium an der Universität Düsseldorf (Praktisches Jahr in Pretoria, Südafrika und Galway, Irland); 2000–06 Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; 2006–10 Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie; seit 06/2010 Oberarzt Kinderpsychiatrie/-psychotherapie, in diesem Zusammenhang Liaison-Kooperation mit der HNO-Klinik. Persönliches Leipziger musikalisches Highlight: amarcord mit dem a-capella-Festival!



John Lehman (Hamburg)

Leiter der Musical Akademie für Teens an der Jugendmusikschule Hamburg

John Lehman, Amerikaner und Wahlhamburger, seit über 30 Jahren im Musicalgeschäft tätig: als Musikalischer Leiter und Dirigent für Broadway Shows wie Evita, A Chorus Line, Cabaret, Anatevka, La Cage aux Folles und Cats, als Regisseur für Hair, Godspell, Sie Liebt Mich, Company, und Uraufführungen von zwei Musicals, Magdalena und Helena, in St. Gallen und Impressionen, ein Abend mit Debussy und Ravel für Klavier, vier Sänger und Ballett, am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, und als Vocal-Coach in Deutschland für Cats, Das Phantom der Oper, Buddy Holly und für Stars wie Dominique Horowitz, Moritz Bleibtreu und Kim Fisher. Über 100 von John's Studenten singen und spielen Hauptrollen in erfolgreichen Produktionen von Der König der Löwen, Mamma Mia, Ich war noch niemals in New York, Wicked, Elisabeth, Die Schöne und Das Biest, Tarzan und We Will Rock You, um nur ein paar zu erwähnen. Außerdem ist er als Lehrer für Populärgesang an den Hochschulen für Musik und Theater in Hamburg, Lübeck und Rostock tätig und leitet die Musical Akademie für Teens in Hamburg. Des Weiteren arbeitet er auch mit einem Team, bestehend aus Fachärzten, Logopäden und Gesanglehrern, an der Universitätsklinik Eppendorf in Hamburg in der Spezialsprechstunde und betreut professionelle Sänger mit Stimmproblemen.



Dr. Martin Losert (Berlin)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bereiches Instrumentalpädagogik, Universität der Künste Berlin

Martin Losert studierte Schulmusik, DME, KA und Konzertexamen Saxophon (bei Johannes Ernst) an der Hochschule der Künste Berlin und mithilfe eines DAAD-Stipendiums am Conservatoire de Bordeaux Jacques Thibaud (bei Jean Marie Londeix und Marie-Bernadette Charrier) sowie Politikwissenschaften an der TU Berlin und Musikwissenschaft an der FU Berlin. Er promovierte über die Tonika-Do-Methode bei Prof. Dr. Ulrich Mahler in Musikdidaktik und ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter für den Bereich der Instrumentalpädagogik an der UdK Berlin. Seine bisherigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen beschäftigten sich mit Bewegungslernen am Instrument, Musikspielen, Interpretation und Neuer Musik im Instrumentalunterricht.

Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt im Bereich der Neuen Musik und Improvisation. So ist er Mitbegründer des Ensemble Mosaik und konzertierte in Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien, Polen, Griechenland, Israel, Mexiko, China, Schweden, Norwegen und der Ukraine auf renommierten Festivals für zeitgenössische Musik wie dem Festival di nuova consonanza Rom, Festival Internazionale di Musica Moderna e Contemporanea Parma, Huddersfield Contemporary Music Festival, Warschauer Herbst, Festival de San Luis Potosi, musica viva München, Musik der Jahrhunderte Stuttgart, Kunstfest Weimar, chiffren Kiel, Musikbiennale Berlin, MaerzMusik Berlin, UltraSchall Berlin und der Klangwerkstatt Berlin. Ferner spielte er in vielen großen deutschen Orchestern (u. a. den Berliner Philharmonikern und dem Deutschen Symphonieorchester).



Norina Narewski-Fuchs (Leipzig)

Gesangspädagogin, Sängerin, Oper Leipzig

Norina Narewski-Fuchs erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Schweriner Konservatorium. Anschließend studierte sie in Leipzig Gesang bei Frau Prof. Heidi Rieß-Berthold und Kammersänger Helmut Klotz und schloss gleichzeitig ihr Studium als Diplom-Gesangspädagogin ab. Die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit über den Stimmwechsel bei Mädchen wurden auf mehreren internationalen Kongressen vorgetragen. Sie unterrichtete 2001 bis 2008 Gesang an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen und ist als Konzert- und Liedsängerin tätig. Seit 2009 ist Sie auch als Stimmbildnerin beim Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig tätig. Beim ersten Bundeswettbewerb „Verfemte Musik“ 2001 in Schwerin erhielt sie einen Sonderpreis. Norina Narewski-Fuchs ist Gründungsmitglied des Gewandhaus-Kammerchores Leipzig. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.



Prof. Andreas Mohr (Osnabrück)

Professor für Kinderstimmgebung, Hochschule Osnabrück

Seit fast vier Jahrzehnten beschäftigt sich Andreas Mohr beruflich mit der Kinderstimme. Nach dem Studium der Germanistik und Musikwissenschaft in Tübingen und Freiburg sowie dem Gesangstudium in Freiburg war er Stimmbildner an der Domsingschule Rottenburg/Neckar und Dozent für Gesang, Chorische Stimmgebung und Sprecherziehung an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg sowie Lehrbeauftragter für Gesang und Methodik der Kinderstimmgebung an der Musikhochschule Trossingen. Seit 2007 ist Andreas Mohr Professor für Kinderstimmgebung an der Hochschule Osnabrück. Als Autor von Fachbüchern zur Kinderstimmgebung wurde Andreas Mohr im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt. Seine Internetseite www.kinderstimmgebung.eu ist ein Forum für Fragen und Ansichten über die stimmzieherische Arbeit mit Kindern, gibt Auskunft über Fortbildungsangebote und Workshops und informiert über pädagogische Literatur für das Singen mit Kindern sowie über Neuerscheinungen.

Veröffentlichungen zur Kinderstimmgebung:

Liederheft für die Kinderstimmgebung. Rottenburg, Pueri Cantores 1996
Handbuch der Kinderstimmgebung. Mainz, Schott Music 1997
Praxis Kinderstimmgebung. Mainz, Schott Music 2004
Lieder – Spiele – Kanons. Stimmgebung in Kindergarten und Grundschule. Mainz, Schott Music 2008



Ulrich Moritz (Berlin)

Schlagzeuger, Percussionist, Rhythustrainer

Geb. 1953; mit 14 Jahren das Schlagzeugspiel angefangen und nicht mehr aufgehört; seit 1978 Schlagzeuger, Percussionist, Rhythmuslehrer. Dozent an der Universität der Künste UdK Berlin (Musiklehrer, Musiktherapeuten) und an der Landesmusik-Akademie Berlin; Lehrer an der Musikschule Berlin Neukölln; nationale und internationale Rhythmus-Seminare und Workshops, Fort- und Weiterbildung für Musiker, Lehrer, Erzieher, Teams; Beiträge in Fachzeitschriften, Autor der Bücher „Bodybeat – Bodypercussion und Trommeln“, „Rhythmusstücke 1–3“, „Trommeln ist Klasse“, „Magic Groove Box – die Cajon im Gruppenunterricht“. Mitwirkung an ca. 100 LPs und CDs; kontinuierliche Konzert-Tätigkeit in den Bereichen Jazz, improvisierte Musik, Weltmusik, Avantgarde.



Panda van Proosdij (Rotterdam, Niederlande)

Bewegungstrainerin

Panda van Proosdij studierte an der Rotterdam Dance Academy in den Niederlanden. Sie unterrichtet bei Codarts – der Musiktheater Akademie in Rotterdam und arbeitet mit dem Niederländischen Kinder- und Jugendchor als Bewegungstrainer und Direktor. Sie besuchte als Lehrer und Workshopleiter verschiedene Europäische Festivals, wie zum Beispiel Europa Cantat, Eurotreff und Chor in Bewegung in Bonn. Panda van Proosdij arbeitet seit vier Jahren an der Methode „Stimme und Körper“, die die Stimmgebung durch eine gute Körperwahrnehmung unterstützen soll. Auf diese Weise soll die Bewegung zur Qualität des Singens beitragen. Sie gibt Meisterklassen über diese Methodik in den Niederlanden und in ganz Europa.



Jane Richter (Berlin)

Chorsolistin, Komische Oper Berlin und Gesangspädagogin des Kinderstudios,
Komische Oper Berlin

Jane Richter erhielt ihre erste musikalische Ausbildung in ihrer Geburtsstadt Potsdam. Daran schloss sich ein Gesangs- und Gesangspädagogikstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Hauptberuflich ist sie als Chorsolistin an der Komischen Oper Berlin tätig. Ihre pädagogische Neigung geht speziell in die Kinder- und Jugendstimmbildung. In Verbindung mit der beruflichen Erfahrung als professionelle Chorsängerin liegt ihr die Ausbildung der Kinder des Kinderchores der Komischen Oper am Herzen. Gemeinsam mit dem Kinderchorleiter Christoph Rosiny ist sie an der Entwicklung des relativ neuen Genres „Kinderoper“ von Kindern gesungen besonders aktiv.



Christoph Rosiny (Berlin)

Leiter des Kinderstudios der Komischen Oper Berlin

Christoph Rosiny ist seit 1999 Leiter des Kinderstudios der Komischen Oper Berlin. Zu seinen Aufgaben gehören die musikalische Einstudierung des Kinderchores und Leitung der Kinderchorkonzerte. Außerdem tritt er als Chorsänger in den Extrachören der Komischen Oper Berlin und Deutschen Oper Berlin auf.

An der Komischen Oper Berlin studierte er mit dem Kinderchor neben den Repertoireopern unter anderen die Uraufführungen der Kinderoper „Der Reiter mit dem Wind im Haar“ und „Robin Hood“ (Frank Schwemmer) sowie „Pinocchio“ und „Die Schneekönigin“ (Pierangelo Valtinoni) ein. Sein Einsatz für kindgerechtes und zeitgemäßes Musiktheater von Kindern für Kinder an der Komischen Oper Berlin zusammen mit seiner Kollegin Jane Richter zeigt sich darüber hinaus in der Durchführung von Symposien zum Thema Kinderchor-Opern-Neue Musik zur Schaffung neuer Kinderopern mit Kindern.

Christoph Rosiny studierte in Freiburg im Breisgau Schulmusik und Geographie, außerdem in Winterthur/Schweiz Querflöte und Gesang.



Dr. Stephan Sallat (Leipzig)

Musik- und Sprachheilpädagoge, Sächsische Landesschule für Hörgeschädigte Leipzig

Dr. Stephan Sallat ist Musik- und Sprachheilpädagoge. Er studiert an der Universität Leipzig und promovierte 2007 in Gießen. Für seine Arbeit zur Musikverarbeitung bei Kindern mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen wurde er 2008 mit dem Deutschen Studienpreis der Körberstiftung ausgezeichnet. Seine musikalische Ausbildung erhielt er von 1985–1994 bei den Dresdner Kapellknaben. Seit dieser Zeit leitete er verschiedene nationale und internationale Chorprojekte. Ebenfalls war er von 2000–2008 Gesangsschüler bei Bachpreisträger Andreas Sommerfeld. Zurzeit arbeitet er als Musik- und Deutschlehrer an der Sächsischen Landesschule für Hörgeschädigte, Förderzentrum Samuel Heinicke in Leipzig. Seine gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte sind unter anderen: Zusammenhänge zwischen Musik und Sprache; Musikverarbeitung im gestörten und ungestörten Spracherwerb sowie Musiktherapie bei Kindern mit Sprach- und Kommunikationsstörungen.



Prof. Bertold Schmid (Leipzig)

Professor für Gesang, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen

Geboren 1953 in Ravensburg. Studien an den Musikhochschulen in Stuttgart, München und Freiburg in den Fächern Schulmusik, Klavier und Gesang. Seit 1981 ist er als freiberuflicher Sänger tätig, der sich neben dem klassischen Repertoire in Oper, Lied und Oratorium auch der Neuen Musik verpflichtet fühlt.

Tourneen u. a. in Europa, Japan, Korea, Israel und Südamerika sowie Gastspiele bei bedeutenden Festivals wie „Warschauer Herbst“, „Intern. Festival Bergen“, „Weltmusiktage“, „Festival Estival“ weisen ihn als renommierten Oper- und Oratoriensänger wie auch als engagierten Liedinterpret aus. Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Leopold Hager, Frieder Bernius, Christian Arming, S. Bächli, K. Wildner.

Sein Engagement für die Musik unserer Zeit wird deutlich in zahlreichen Uraufführungen von Werken, die z. T. in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden sind und deren Widmungsträger er ist. Rundfunk- und Schallplattenveröffentlichungen runden seine Tätigkeit ab. Neben seiner Sänger- und Lehrtätigkeit tritt er immer wieder als Initiator

und künstlerischer Leiter ungewöhnlicher Konzertprojekte an die Öffentlichkeit. Von 1989 bis 2003 lehrte er als Professor an der Musikhochschule in Dortmund und seit dem Wintersemester 2003 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Von 2003 bis 2010 war Bertold Schmid Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).



Prof. Dr. Christoph Schönherr (Hamburg)

Professor für Musikpädagogik, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

- Schulmusik- und Germanistik-Studium in Frankfurt a. Main
- Künstlerische Reifeprüfung und Diplom im Fach Chordirigieren (Rilling), Promotion zum Dr. phil. an der HdK Berlin
- Professur für „Schulische Musizierpraxis und ihre Didaktik“ an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- seit fast vier Jahrzehnten Leiter klassischer und jazzorientierter Chöre (z.B. Jazzchor der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Walddörfer Kantorei, internationaler Festivalchor C.H.O.I.R.)
- gefragter Gastdirigent, Workshopleiter und Juror im In- und Ausland
- Komponist und Arrangeur, Herausgeber der Reihe „Jazz im Chor“
- Zahlreiche Veröffentlichungen (Bücher und Fachartikel) vor allem zu den Themenschwerpunkten „Chorleitung“, „Didaktik und Methodik der Probe“ und „phänomen-orientierte Musikvermittlung“



Prof. Dr. med. Wolfram Seidner (Berlin)

Facharzt für HNO-Heilkunde, Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie, Sänger, em. Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Universitäts-HNO-Klinik Charité (Campus Mitte)

Studium der Humanmedizin sowie Musikstudium mit dem Hauptfach Gesang (Solistenabschluss und Lehrbefugnis für Gesang). Tenorsolist vorwiegend im kirchlichen Rahmen (Lieder, Kantaten, Oratorien, Konzertreisen sowie Fernseh- und Schallplattenaufnahmen mit den „Berliner Solisten“, Kritikerpreis der Deutschen Schallplatte für die beste Schütz-Interpretation „Schwanengesang“ des Jahres 1985).

Facharzt für HNO-Heilkunde und Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie. Leiter der Fachabteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie an der Univ.-HNO-Klinik Charité (Campus Mitte) 1995–2005. Zahlreiche Vorträge und Publikationen.

Arbeitsschwerpunkte: Stimmdiagnostik, Erkrankungen der Sing- und Sängerstimme, stimmverbessernde Operationen.

Gründung, wissenschaftliche und organisatorische Leitung der Berliner gesangswissenschaftlichen Tagungen (36) sowie der Berliner Vortrags- und Gesprächsrunden „Stimmerkrankungen bei Schauspielern und Sängern“ (9), Kurse für Phonochirurgie. Lehraufträge an den Berliner Musikhochschulen, zahlreiche Gastvorlesungen an Musikhochschulen außerhalb Berlins. Mitbegründer und -organisator der Internationalen Stuttgarter Stimmtage sowie der Lübbenauer Schlosskurse „Stimmdiagnostik“.

12 Bücher (u. a. Seidner/Wendler „Die Sängerstimme“, 5. Aufl. 2010, Wendler/Seidner/Eysholdt „Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie“, 4. Aufl. 2005, Seidner „ABC des Singens“, 2. Aufl. 2010).

Mitglied nationaler und internationaler Fachgesellschaften, z. B. Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, Collegium Medicorum Theatri, International Association of Phonosurgeons, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen, Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikmedizin, Deutsche Richard Wagner-Gesellschaft.



Prof. Friederike Stahmer (Berlin, Hannover)

Professorin für Kinder- und Jugendchorleitung, Chorleiterin

Prof. Friederike Stahmer leitet seit dem Sommersemester 2009 den Masterstudiengang Kinder- und Jugendchorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Nach dem Studium der Schulmusik absolvierte sie ein Gesangspädagogikstudium mit dem Schwerpunkt Chorleitung an der Universität der Künste Berlin. Sie ergänzte ihre Studien bei Volker Hempfling und Gary Graden (Chorleitung) sowie bei KS Carola Nossek (Gesang). Zusätzlich absolvierte sie ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin. Friederike Stahmer leitet den Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, der regelmäßig in eigenen Konzerten zu hören ist und in große Aufführungen Berliner Chöre und Orchester eingebunden wird. So konzertierte sie unter anderem im Mai 2007 mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Gastdirigate und Masterclasses führten Friederike Stahmer in das In- und Ausland.



Helmut Steger (Heidelberg)

Chorleiter

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim und an der Universität Heidelberg und war fast 20 Jahre als Schulmusiker in Süddeutschland tätig. Daneben leitete er verschiedenste Chorotypen – Schulchor, Kammerchor, Gesangverein, Kantorei, Solistenensemble. Von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores „Ulmer Spatzen“. Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Erst- und Uraufführungen sowie Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland. Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem 1995 gegründeten Frauen-Kammerchor „cantus novus ulm“ je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis. Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Für den AMJ, EUROPA CANTAT und andere Organisationen war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig sowie vielfach Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Mehr als 30 Jahre arbeitete er im Bundesvorstand des AMJ mit, von 2000 bis 2006 als dessen Vorsitzender.



Prof. Christina Wartenberg (Leipzig)

Professorin für Gesang und Gesangsmethodik, Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Prof. Christina Wartenberg studierte Gesang bis 1974 bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik Leipzig und schloss das Studium mit dem Solo-Examen und dem Diplom für Gesangspädagogik ab. Danach war sie lange Jahre als Konzertsängerin auf den Gebieten Oratorium und Lied aller Stilepochen tätig. Von 1974–1987 arbeitete sie im Lehrauftrag in der Kinder- und Jugendstimm- und Gesangs- und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Leipzig und konnte in dieser Zeit zahlreiche begabte Jugendliche zum Studium führen. 1980 wurde sie als Gesangspädagogin am Fachbereich Musikerziehung/Musikwissenschaft an der Universität Leipzig angestellt. Seit 1987 arbeitet sie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“, wo sie 1992 eine Professur für Gesang und Gesangsmethodik erhielt und von 2000 bis 2007 die Fachrichtung Gesang leitete. In Sach-

sen-Anhalt und Sachsen ist sie regelmäßig Jurymitglied in den Wettbewerben „Jugend musiziert“. Weiterhin stand sie mehrfach Musikschulen beider Bundesländer für Weiterbildungen zur Verfügung. Seit 1998 führten sie Gastprofessuren an die Musikhochschulen von Oslo/Norwegen und Athens/Ohio, wo sie sowohl Meisterklassen für deutsches Lied gab, als auch Vorträge zur Arbeit mit Kinder- und Jugendstimmen sowie zum Gesangsrepertoire für Anfänger im Gesangsunterricht hielt.



Christiane Wieblitz (Salzburg, Österreich)

Musik- und Tanzpädagogin

Christiane Wieblitz studierte zunächst die Fächer Anglistik und Romanistik in Freiburg. Es folgte das Studium der Pädagogik in Jugenheim/Bergstraße mit Schwerpunkt Musik. Nach einer fünfjährigen Unterrichtszeit an Volks- und Realschulen im Raum Darmstadt, Übersiedlung nach Salzburg und Studium der „Elementaren Musik- und Bewegungserziehung“ am dortigen Orff-Institut der Musikuniversität Mozarteum. Dasselbst war sie als Vertragslehrerin bis 1999 tätig mit den Fächern „Methodik der Kinderstimm- und -Gesangs- und -Tanzpädagogik“: Mentorentätigkeit in Mutter-Kind-Gruppen, Musikalische Früherziehung und - Grundausbildung, Neigungsguppe Kinderchor sowie Arbeit mit Senioren. Ihr Hauptinteresse galt und gilt der kreativen Kinderchorarbeit. Regelmäßige Chorauftritte und Offene Singen. Zusammen mit ihrem Mann und dessen musizierenden Instrumentenbau-Kindern entstanden in der Chorarbeit mehrere Produktionen szenisch-musikalischer Spiele (Vertonungen von Ernst Wieblitz nach Bilderbüchern wie „Wo die Wilden Kerle wohnen“ oder „Die Maus Frederik“ u. a.). Zwischen 1985 und 2001 Gastauftritte in der Konzertreihe „Musik für Kinder“ der Salzburger Bachgesellschaft sowie 1997 beim Kinderchorfestival in Halle/Saale. Von 1999 bis 2008 Weiterführung der Kinderchorarbeit am Musikum Salzburg. Seit 2008 im „aktiven Ruhestand“, ist Christiane Wieblitz weiterhin Referentin beim „Postgraduate University Course: Advanced Studies in Music- and Dance Education Orff Schulwerk“ in Salzburg. Regelmäßige Seminar- und Weiterbildungstätigkeit im europäischen In- und Ausland sowie in Korea, Russland und Kanada. Eigene musikalische Aktivitäten: Cellistin im privaten Streichquartett, Mitglied eines Vokalensembles, Leitung eines Folkloretanzkreises für erwachsene Laien. Autorin des Buches: „Lebendiger Kinderchor – kreativ – spielerisch – tänzerisch. Anregungen und Modelle“ Fidula Verlag 2007 (Die englische Ausgabe erscheint im Sommer 2011.)



Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)

Professor für Didaktik des Populären Gesangs, Hochschule Osnabrück, Dipl.-Gesangspädagoge, Dipl.-Sänger

Prof. Sascha Wienhausen schloss seine Ausbildung an der Musikhochschule Detmold als Diplomgesangspädagoge und mit Reifeprüfung im Konzert- und Oratorien Gesang ab. Der Kontaktstudiengang Populärmusik und die Bühnenreife im Fach Musical komplettierten seine Ausbildung. Er ist Preisträger renommierter Musikwettbewerbe und seit 1991 an großen Bühnen von Nürnberg über Bologna bis Wien in den Bereichen Musical, Klassik und moderne Oper engagiert. Konzertverpflichtungen führten ihn in den gesamten deutschsprachigen Raum.

Als Pädagoge war und ist er seit 1988 an verschiedenen Musikschulen, Hochschulen und Universitäten tätig; seit 2003 überwiegend in Osnabrück, wo er als Rektor und künstlerischer Leiter der German Musical Academy arbeitet. In den Jahren 2009 bis 2011 wurde er als Gastprofessor an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien berufen. Seit 2009 ist er als Professor am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück in den Profilen Pop und als Profilleiter für den Studiengang Musical tätig. Sein Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich der Fachdidaktik des Pop- und Musicalgesanges als auch im künstlerischen Hauptfach.

„Die Kinder- und Jugendstimme“

- 1. Workshop Kinder- und Jugendstimme im Rahmen des 13. Internationalen Leipziger Phoniatrie-Symposiums 2002, Thema: „Chorische Stimmbildung“
- 2. Symposium 2004
Thema: „Der Klang der Kinder- und Jugendstimme“,
Schirmherr: Bundespräsident Dr. h.c. Johannes Rau
- 3. Symposium 2005
Thema: „Sängerische Haltung“,
Schirmherr: Kammersänger Prof. Dr. h.c. mult. Dietrich Fischer-Dieskau
- 4. Symposium 2006
Thema: „Singen und Lernen – Die Stimme in ihren Entwicklungsphasen“
Publikation: Schriftenreihe „Die Kinder- und Jugendstimme“, Band 1,
„Singen und Lernen“, 188 Seiten, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-1333-7, Preis: 29,00 Euro
- 5. Symposium 2007
Thema: „Stimmkulturen“
Publikation: Schriftenreihe „Die Kinder- und Jugendstimme“, Band 2,
„Stimmkulturen“, 203 Seiten, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-1702-1, Preis: 34,00 Euro
- 6. Symposium 2008
Thema: „Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“
Publikation: Schriftenreihe „Die Kinder- und Jugendstimme“, Band 3,
„Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben“, 200 Seiten, Logos-Verlag Berlin,
ISBN 978-3-8325-2150-9, Preis: 34,00 Euro
- 7. Symposium 2009
Thema: „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme“
Publikation: Schriftenreihe „Die Kinder- und Jugendstimme“, „Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme“, Band 4,
Logos-Verlag Berlin, ISBN 978-3-8325-2382-4, Preis: 34,00 Euro
- 8. Symposium 2010
Thema: „Stimme – Persönlichkeit – Psyche“
Publikation: Schriftenreihe „Die Kinder- und Jugendstimme“, Band 5,
„Stimme – Persönlichkeit – Psyche“, Logos-Verlag Berlin, erscheint voraussichtlich Januar 2011



reddot design award
winner 2010

Entwickelt für einzigartige Hörleistung

Das neue Cochlear™ Nucleus® 5 System: ein technologischer Durchbruch



Das Cochlear™ Nucleus® 5 System bietet größten Nutzen in kleinster Form. Das weltweit dünnste Cochlea-Implantat, unser kleinster Soundprozessor, eine intelligente Fernbedienung und die neueste Software sind Produkte bahnbrechender technologischer Innovation. Gemeinsam sorgen sie für bestmögliche Hörleistung und machen das Cochlear Nucleus 5 System damit zur ersten Wahl.

Connecting people • Global leader • *Passionate innovators* • Solutions for life

Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG
Karl-Wiechert-Allee 76A, D-30625 Hannover
Tel: +49 (0)511 542 770 Fax: +49 (0)511 542 7770
www.cochlear.com

Cochlear und das elliptische Logo sind Warenzeichen von Cochlear Limited.
Nucleus ist ein eingetragenes Warenzeichen von Cochlear Limited.
N33801F-1511 OCT09 German translation

Hear now. And always



**Ohrenschmerzen
kann ich mir nicht leisten.
Mein Arzt empfiehlt**

Otalgan[®]
Ohrentropfen

**Die lokale Therapie
gegen quälende Ohrenschmerzen**



Therapeutische Eigenschaften und Verträglichkeit von Procain- und Phenazon-haltigen Ohrentropfen bei Säuglingen und Kindern bis 6 Jahren Adam, Federspil, Lukes und Petrowicz, DrugRes 2009; 59 (10) : 504 – 512

Zus.: 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. Sonst. Bestandt.: Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg.
Ind.: Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrenentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. Gegenanz.: Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propylphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrie, angeborene Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. Nebenwirk.: Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g / N 1 Zul. Nr.: 6236688.00.00

www.suedmedica.de

Stand 09/2010

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Enthält Butylhydroxyanisol. Bitte Packungsbeilage beachten! Apothekepflichtig.

SÜDMEDICA GMBH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München